

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 8, Juli 2013



Mit Beilage:
huettenarbeiter

Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Vordernberg

Gemeinderat als Selbstbedienungsladen?

Ende Mai kam der neugewählte Trofaiacher Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Mit den Stimmen der SPÖ, Bürgerliste Zechner und FPÖ wurde eine radikale Erhöhung der Bezüge der Ausschußobmänner bzw. die Einführung von bezahlten Referenten beschlossen. Alle Bezüge werden 14 mal im Jahr ausbezahlt.

Alle vier Referenten stellt die SPÖ. Auch von den elf Ausschußobmännern stellt die SPÖ sieben. Nun erhält ein Ausschußvorsitzender 547 Euro, bisher waren es 175 Euro. Der Referent bekommt 274 Euro. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer kritisierte diese Erhöhung heftig: „Von den

15 SPÖ-Gemeinderätinnen und -räten bekommen bereits zwölf einen Bezug als Obmann, Referent oder als Mitglied des Stadtrates. Das Sitzungsgeld für Gemeinderäte von 86 Euro reicht ihnen offenbar nicht, die SPÖ will sich damit anscheinend ihre Mandatare bei Laune halten!“ Bürgermeister Mario

Abl (SPÖ) rechtfertigte diese Erhöhung: „Es ist ähnlich wie in anderen vergleichbaren Gemeinden.“ Die ÖVP stieß sich lediglich an der Einführung von Referenten.

Gmeinbus kommt

Gabi Leitenbauer regte an, bei einigen abgelegenen Adressen in den neuen Stadtteilen Hafning und Gai Hinweistafeln zu installieren, da die Objekte nur von Eingeweihten zu finden wären. Bürgermeister Abl sagte, es gäbe bereits Kontakte mit dem Roten

Kreuz und der Feuerwehr. Es werde daran gearbeitet.

Einstimmig beschlossen wurde die Installation eines Rufbussystems. Markus Frewein, von „Verkehr Plus“, stellte das Projekt im Gemeinderat vor. Generell soll damit die Erreichung des Zentralraumes aus den Seitentälern gewährleistet werden.

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Artikel auf Seite 21

Aus dem Inhalt

Stadtwerke-Bilanz Seite 5 und 12
Erhöhung der Wohnbeihilfe weiter verschleppt Seite 6
Nahversorger in Trofaiach Nord: Wahlkampfsmäh der SPÖ Seite 9
Aus dem Trofaiacher Stadtrat Seite 10
Bürgermeistergehälter erhöht Seite 13
Was gehört in die Betriebskosten? Seite 16
Nationalratswahl 2013 Seite 18

Fortsetzung von Seite 1

Der Gmeinbus wird als Rufbus installiert. Man wird ungefähr 30 Minuten vom Anruf bis zur Abholung warten müssen. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 1 Euro, bis 16 Jahre und ab 65 Jahre 50 Cent. Die Besitzer der „Trofaich Plus Card“ fahren gratis. Drei Jahre wird das Modell mit Zuschüssen gefördert. Es bleiben für die Gemeinde Kosten von 175.000 Euro. Im Sommer startet die Testphase. Gabi Leitenbauer: „Dieses Rufbusmodell kann nur ein erster Schritt sein. Erfahrungsgemäß nimmt die Bevölkerung Rufbusse oft nicht so gut an. Deshalb fordern wir die Einführung eines Regelverkehrs zu prüfen.“

Leitenbauer machte darauf aufmerksam, daß die Gemeinde auf mögliche 25 Prozent Landesförderung schon jetzt beim bestehenden Citybus verzichtet, da der Fahrplan nicht mit den

Regionalbussen vertaktet, der Citybus somit kein Zubringerbus ist. Diese Vertaktung fehlt auch beim neuen Gmeinbus. Markus Frewein sagte einer Evaluierung des Modells alle sechs Monate zu. Erich Temmel (ÖVP) wollte wissen, ob die Gemeinde vertraglich gebunden sei, „wenn sich der Gmeinbus als Flop erweise?“ Das konnte Frewein verneinen.

Kommt neuer Bauhof?

Die Gemeinde plant am Areal des bisherigen Hafninger Bauhofes einen neuen, zentralen Bauhof für alle Stadtteile zu errichten. Ein dahingehender Grundsatzbeschuß wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ, Bürgerliste Zechner und Grünen gefaßt, die KPÖ stimmte dagegen. Jürgen Enser (KPÖ) plädierte für die Aufrechterhaltung dezentraler Bauhöfe, da damit, beispielsweise beim Winterdienst, ein schnellerer Ein-

satz möglich sei. Enser: „Wir brauchen kein neues, kostspieliges Großprojekt.“

Hinter der Feuerwehr verkauft die Gemeinde ein Waldgrundstück von 782 Quadratmeter an Werner Svazek zum Preis von 1 Euro pro Quadratmeter. Bereits vor einiger Zeit wurden dort fast 3.800 Quadratmeter an Svazek verkauft. Gabi Leitenbauer: „Ich sehe nicht ein, daß wir um diesen Spottpreis Wald verkaufen.“ FPÖ-Gemeinderat Fritz Hubmann plädierte dafür, das Grundstück nur zu verpachten. Der Verkauf wurde gegen die Stimmen von FPÖ, Bürgerliste Zechner und KPÖ beschlossen.

Voranschlag bewegt über 27 Millionen

Der Voranschlag der neuen Gemeinde Trofaiach sieht im ordentlichen Haushalt 24,3 Millionen Euro Einnahmen und 23,6 Millionen Euro Ausgaben

vor. Der außerordentliche Haushalt ist mit 3,2 Millionen Euro ausgeglichen. Den größten Posten nehmen hier die Sanierungen von Gemeindestraßen mit 1,6 Millionen Euro ein. Bürgermeister Mario Abl verwies auf die freie Finanzspitze von zwei Millionen Euro, die für Investitionen zur Verfügung stehe.

Erich Temmel (ÖVP) lobte die Reduzierung des Schuldenstandes.

Bernhard Zechner (Bürgerliste) hätte sich im Budget ein deutlicheres Zeichen für Familien gewünscht. Eveline Neugebauer (Grüne) bedauert, daß 60 Prozent des außerordentlichen Haushaltes in Straßensanierungen gehen. „Darüber bin ich nicht glücklich.“

Jürgen Enser (KPÖ) nannte, angesichts der radikalen Erhöhungen der Bezüge der Ausschußobleute und der Einführung von bezahlten Referenten, die neue Stadt „einen SPÖ-Selbstbedienungsladen.“ An-

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

grabmalcenter.roetz@aon.at

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Grabschmuck

Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Friedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

dererseits verzichte die SPÖ darauf, die hohen Bereitstellungsgebühren bei Wasser und Kanal in Gai sofort zurück zu nehmen. Von den Dividendeneinnahmen der Stadtwerke, die von den Trofaiacherinnen und Trofaiachern bezahlt werden, gingen, so Enser, mehr als 200.000 Euro an Judenburg. Viel zu wenig Geld sei im Voranschlag für Eislaufmöglichkeiten vorgesehen. Enser: „Mit den 1.500 Euro geht sich niemals ein ordentlicher Eislaufplatz in unserer Stadt aus!“ Gegen den Voranschlag für das Jahr 2013 stimmte nur die KPÖ.

Runter mit den Gebühren

Die KPÖ forderte in einem Dringlichkeitsantrag die Anpassung der in den Stadtteilen Gai, Hafning und Trofaiach unterschiedlichen Gebühren bei Wasser, Kanal und Müll auf dem

jeweils niedrigsten Niveau und die sofortige Abschaffung der Bereitstellungsgebühr bei Wasser und Kanal in Gai. Für Finanzreferent Peter Marschnig (SPÖ) ist dieser Antrag „reiner Populismus“. Marschnig: „Wir arbeiten an einem einheitlichen System.“ Auch für Erich Temmel (ÖVP) ist „jetzt der Zeitpunkt nicht gegeben.“ KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer will die Bürger nicht mehr länger warten lassen. Der KPÖ-Antrag wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Zufahrt zum Umweltzentrum



Die Zufahrt zum Trofaiacher Umweltzentrum führt über den Gmeingrubenweg. Seit Schließung der Standorte in Gai und Hafning hat sich das Verkehrsaufkommen drastisch erhöht. Die Anrainer des Gmeingrubenweges klagen über die unzumutbaren Belastungen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer brachte das Thema im Gemeinderat zur Sprache. Leitenbauer: „Man hätte sich vor der Schließung der Zentren in Gai und Hafning über eine geeignete Zufahrt den Kopf zerbrechen müssen.“ Leitenbauer verlangte vom Bürgermeister hier rasch eine Lösung zu finden. Bürgermeister Mario Abl sagte als erste Maßnahme die Aufstellung eines Geschwindigkeitsmeßgerätes ab Juli zu. Es würden bereits Gespräche über eine verbesserte Zufahrtssituation geführt.

www.renault.at

BEGLEITER IN ALLEN LEBENSLAGEN DER NEUE RENAULT SCÉNIC XMOD



- EXTENDED GRIP TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM
- ERHÖHTE BODENFREIHEIT
- DACHRELING

NUR JETZT AB € 19.490,-¹⁾

FRAGEN SIE NACH DEN ATTRAKTIVEN ANGEBOTEN FÜR SOFORT VERFÜGBARE FAHRZEUGE!



1) Aktionspreis inklusive USt., NoVA, Boni und Händlerbeteiligung bei Kauf von 01.07.2013 bis 30.08.2013. Kombiniertes Verbrauch von 4,1-6,4 l/100 km, CO₂-Emission von 105-145 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.



DRIVE THE CHANGE

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Schlechte Busverbindung zwischen Trofaiach und Leoben

Viele Leserinnen und Leser haben auf unsere Umfrage zu den schlechten Busverbindungen an den Tagesrandzeiten und am Wochenende zwischen Leoben und Trofaiach geantwortet. Die Kritik an diesen Verbindungen ist gewaltiger als angenommen. Einige Lesermeinungen möchten wir zitieren. Die KPÖ wird diese Anregungen im Verkehrsausschuß einbringen.

„Ich habe am Sonntag keine Möglichkeit meine Arbeitsstelle am LKH-Leoben bei Dienstbeginn zu erreichen. Der erste Bus nach Leoben fährt am Sonntag erst um 8 Uhr 42 ab.“
O.M., 8793 Trofaiach

„Es gibt am Samstag für Jugendliche keine Möglichkeit von Leoben nach 21 Uhr 10

nach Trofaiach zu kommen. Das Taxi ist sehr teuer!“
L.Z., 8793 Trofaiach

„Samstag und Sonntag müssen die Busverbindungen zwischen Leoben und Trofaiach unbedingt optimiert werden.“
I.K., 8793 Trofaiach

„Ich bin in Leoben berufstätig und wohne in Trofaiach-Nord. Am Abend arbeite ich bis 19 Uhr. Der Bus geht um 20 Uhr. Ich muß eine Stunde warten.“
B.S., 8793 Trofaiach

„Vor allem am Samstag Vormittag gehört der Bustakt verdichtet.“
M.W., 8793 Trofaiach

„Höchste Zeit, daß die Busverbindung Samstag und Sonntag verbessert wird!“
C.H., 8793 Trofaiach

LESERBRIEF

Schandfleck

Trofaiach ist eine schöne Stadt. Eine Ausnahme ist der ehemalige Bahnhof. Die Gleisanlagen sind noch in Ordnung, da ja mehrmals in der Woche Züge von und zur Firma Rumpold fahren. Um das Bahnhofsgebäude schaut es allerdings weniger schön aus; Sträucher wuchern und es wird nicht gemäht. Das ehemalige Magazin ist von Bäumchen umrankt. Als Draufgabe stehen übervolle Mistkübel am Platz vor dem Bahnhof. Mit einem Wort: die ganze Außenanlage ist ein einziger Schandfleck. Warum geschieht hier nichts? Warum wird nicht endlich die Gemeinde bei den ÖBB einmal vorstellig? Jeder Private muß seine Wiese in gewissen Abständen mähen!
K.R., 8793 Trofaiach



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

EIN ZEICHEN
HÖCHSTER
QUALITÄT

Made in
Europe

Sportlicher Europäer.
Von Kopf- bis Fußraum.

www.kia.com



Ab € 14.990,-¹⁾

pro_ceed



The Power to Surprise



Huber KFZ GmbH

Leobner Straße 11 · 8712 Niklasdorf/Leoben · Tel.: 03842 81317 · Fax: 03842 813 17 7

CO₂-Emission: 145-97 g/km, Gesamtverbrauch: 3,7-6,1 l/100km

Symbolfoto zeigt pro_ceed GT. Angebote gültig bis auf Widerruf. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Kia Finance powered by Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01/2013. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Berechnungsbeispiel am Modell Kia pro_ceed 1.4 CVT Cool inkl. Bluetooth: Aktionspreis inkl. aller Abgaben und € 1.500,00 Eintauschbonus: € 14.990,00; Anzahlung € 4.990,00; Sollzinssatz 2,90% p.a.; Effektivzinssatz 3,99% p.a.; Bearbeitungsgebühr € 100,00; Erhebungsspesen € 77,00; mtl. Kontoführungsgebühr bei Einzusermächtigung € 2,90; Laufzeit 48 Monate; Restwert € 6.400,00; mtl. Rate € 99,14; Gesamtkreditbetrag € 10.000,00; zu zahlender Gesamtbetrag € 11.297,92. 2) € 1.500,- Eintauschbonus für Ihren Gebrauchten beim Kauf eines neuen Kia ceed 1.4 CVT Cool. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat

Stadtwerke Bilanz: 878.000 Euro Rekordgewinn

In der Juni-Sitzung des Gemeinderates stand die Bilanz der Stadtwerke Trofaiach auf der Tagesordnung. Von den 878.000 Euro Bilanzgewinn werden 450.000 Euro als Dividende ausgeschüttet; davon gehen knapp die Hälfte an die Stadtwerke Judenburg. Gleichzeitig verzeichnen die Stadtwerke Trofaiach den zweitniedrigsten Personalstand ihrer Geschichte. Sie beschäftigen 52 Bedienstete.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer legt darauf wert, nicht nur die nackten Zahlen, sondern auch die Zusammenhänge anzuschauen: „Wir müssen auch fragen: Wie schaut es mit den Gebühren aus, wie mit dem Personalstand, wie mit der Kontrolle? Ich bin schockiert, daß der Geschäftsführer stolz verkündet hat, obwohl sich das Wasserleitungs- und Kanalnetz durch den Anschluß von Gai und Hafning verdoppelt hat, der Personal-

stand gleich geblieben ist. Die Beschäftigten dort klagen unter enormem Arbeitsdruck. Wo bleibt eigentlich der Aufschrei des Betriebsrates?“

Leitenbauer kritisierte auch die mangelnde Kontrolle der Stadtwerke durch den Gemeinderat. Lediglich einmal im Jahr gäbe es eine Infoveranstaltung zur Bilanz. Der Aufsichtsrat hat die Größe von dem eines Großkonzerns.

Hannes Greilberger (SPÖ): „Die KPÖ war gegen

den Verkauf von 49 Prozent an Judenburg. Jetzt versucht sie die Erfolgsgeschichte der Stadtwerke madig zu machen.“ Auch Bernhard Zechner (Bürgerliste) sieht keinen Grund ein Gemeindeunternehmen gewinnorientiert zu führen. Wichtig sei lediglich die Kostendeckung.

Thomas Ecker (FPÖ) sieht die Stadtwerke gut geführt. Ecker: „Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder ist gerechtfertigt. Auch die Entschädigung von 300 Euro pro Sitzung ist nicht so hoch.“ Katharina Dianat (KPÖ) wies ausdrücklich auf die eigentliche Funktion von Stadtwerken hin: „Ihre Aufgabe ist nicht Gewinne zu erzielen, sondern Leistungen der Daseinsvorsorge für die

Bevölkerung in bester Qualität zu günstigen Preisen anzubieten.“

Wirtschaftsförderungen

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) berichtete von gemäß der Förderrichtlinien gewährten Wirtschaftsförderungen im Jahr 2012. Unter anderem erhielten die Firma Scherübel 5.400 Euro und die Stadtapotheke 600 Euro. Die Gebäude am Silvester-Heider Platz bekommen nun auch eine auf Silvester-Heider Platz lautende Postanschrift.

Einstimmig beschlossen wurde eine für das ganze Stadtgebiet gültige neue Lärmschutzverordnung.

Fortsetzung umseitig



Kia mobilisiert Unternehmen.

KIA bringt Sie flott & mit Flair zu jedem Kunden!

www.kia.at



ab € 11.490,-



The Power to Surprise

Ein Kia ist der ideale Firmenwagen für jedes Unternehmen, weil Qualität mit der Fahrt zu Ihren Kunden beginnt. Mit 7 Jahren Werksgarantie bleiben Sie immer auf der sicheren Seite.

Initiative KMU:

- ➔ Kia kümmert sich um Ihre Mobilität, damit Sie mehr Zeit für Ihre Kunden haben
- ➔ Kia unterstützt ab dem 1. Firmenwagen
- ➔ Kia bietet Design und Fahrfreude ab dem 1. Firmenwagen

Huber KFZ GmbH

Leobner Straße 11 · 8712 Niklasdorf/Leoben · Tel.: 03842 81317 · Fax: 03842 813 17 7

CO₂-Emission: 200-99 g/km, Gesamtverbrauch: 3,8-8,4 l/100km

Symbolfoto, Satz und Druckfehler vorbehalten. Unverbindlicher nicht kartellierter Richtpreis inkl. MwSt. und Nova. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Fortsetzung von Seite 7

An Trofaiacher Vereine werden im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates 237.500 Euro an Subventionen für das Jahr 2013 gewährt. Auch das wurde einstimmig beschlossen.

Für Abschaffung des Pflegeregresses

In der Gemeinderats-sitzung im Mai brachte die KPÖ einen Antrag ein, von der Landesregierung die unverzügliche Abschaffung des Pflegeregresses zu fordern. Der Antrag wurde zurückgestellt. In der Juni-Sitzung brachte die SPÖ mit Absprache der anderen Fraktionen den Antrag auf die Tagesordnung. Darin wird die Abschaffung des Angehörigenregresses gefordert. Nach Diskussion im Gemeinderat wollten alle Fraktionen, mit Ausnahme der KPÖ, lediglich die Abschaffung der Regreßzahlungen für Kinder von Eltern im Pflegeheim abgeschafft wissen, nicht jedoch den Regreß von Eltern von pflegebedürftigen Kindern.

Den ursprünglichen KPÖ-Antrag lehnten SPÖ, ÖVP, FPÖ, Bürgerliste Zechner und Grüne ab.

MEINUNG

SPÖ-Selbstbedienungs-laden

Der Trofaiacher Gemeinderat zählt nun 31 Mitglieder. Davon besetzt die SPÖ 15. Ein „normaler“ Gemeinderat erhält derzeit pro Gemeinderatssitzung 86 Euro Sitzungsgeld. Meist gibt es vier bis fünf Sitzungen pro Jahr. Von den 15 SP-Gemeinderäten begnügen sich zwölf nicht mit diesem Sitzungsgeld. Vier von ihnen sitzen im Stadtrat, die anderen stehen Ausschüssen oder Referaten vor.

Der besondere Skandal besteht darin, daß mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und Bürgerliste Zechner der Gemeinderat beschlossen hat, bezahlte Referate einzuführen bzw. die Entschädigung für Ausschußobmänner radikal zu erhöhen.

Bisher bekam ein Ausschußobmann monatlich 175 Euro, jetzt 547 Euro. Ein Referent erhält 274 Euro. Ein Referent erhält jetzt deutlich mehr als früher ein Ausschußvorsitzender. Alle Bezüge gibt es 14 mal im Jahr. Es versteht sich von selbst, daß die KPÖ gegen diesen Selbstbedienungsladen protestiert hat.

Bei der Gemeinderatssitzung hat die SPÖ eine Grafik präsentiert aus der hervorgeht, daß die Kosten für die Bezüge der Gemeindepolitiker im Jahr 2013, seit der Gemeindefusion, deutlich weniger wären als vorher. Auch das, ein reiner Taschenspielertrick! Die Kosten waren deshalb gegenüber 2012 geringer, weil es mehr als vier Monate keinen Gemeinderat gab. Von Jänner bis zur Konstituierung des neu gewählten Gemeinderates Anfang Mai regierte Mario Abl als Regierungskommissär allein. Rechnet man diese vier Monate zu den Kosten für 2013 hinzu, sind die Ausgaben für die Trofaiacher Kommunalpolitiker mindestens gleich hoch, wie vor der Fusion mit Gai und Hafning.

Auf einen kurzen Nenner gebracht heißt das: Wir haben die halbe Demokratie - vorher gab es in den drei Gemeinden 55 Gemeinderätinnen und -räte, jetzt nur mehr 31 - bei den selben Kosten.

Gabi Leitenbauer

Dringende Erhöhung der Wohnbeihilfe weiter verschleppt

Ein Unterausschuß des Landtages hat mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP die längst fällige Erhöhung der Wohnbeihilfe neuerlich auf die lange Bank geschoben. Die KPÖ hatte bereits vor längerer Zeit einen Antrag auf Erhöhung eingebracht, der nun im Ausschuß behandelt wurde. SPÖ und ÖVP wollen sich nun vom zuständigen Landesrat Siegfried Schrittwieser (SPÖ) umfangreiche Unterlagen vorlegen lassen. Damit wird die Beschlußfassung neuerlich verzögert. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Die betroffenen Mieterinnen und Mieter haben die Spielchen von SPÖ und ÖVP satt und verlangen zu Recht, daß diese Beihilfe endlich angemessen erhöht wird. Weil die Richtsätze der Beihilfe schon ewig nicht erhöht wurden, fallen immer mehr auch einkommensschwache Haushalte um die Wohnbeihilfe um oder bekommen immer weniger Beihilfe.“

**Wir reparieren einfach alles: Besuch zu Hause möglich
- wir kommen SCHNELL und TERMINGERECHT**

RADIO - FERNSEH

MEISTERBETRIEB

PAGGER

LCD-PLASMA-TV SAT-SERVICE

Leoben - Waasenstraße 25

**Service Blitz-Telefon: (03842) 22 5 65
www.pagger-tv.at**

Service ist unser Erfolg:

Die Firma Pagger ist die richtige Anlaufstelle, wenn Sie den Kauf eines LCD- oder Plasma-TV-Gerätes, einer HiFi-Anlage oder eines DVD-Players erwägen. Kundenservice wird bei Pagger groß geschrieben. Selbstverständlich beschäftigen sich die Fernsehprofis auch mit der Neumontage und der Umrüstung von Sa-



tellitenanlagen. Pagger hat eine große Auswahl an Geräten der neuesten Technologie auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik lagernd: egal ob es sich um LCD-TV-Geräte von 19 bis 55 Zoll, um Plasma-Full-HD-Geräte, um Heimkinosysteme oder um digitale Satellitenempfänger mit Festplatte handelt, bei Pagger in der Waasenstraße 25 werden sie fündig.

K O M M E N T A R

Weg mit dem Regreß!



Gabi Leitenbauer,
Tel. 03842 / 22670
E-Mail: LE@kpoe-steiermark.at

Die KPÖ sammelt seit Monaten Unterschriften für die Abschaffung des Pflegeergregses. Weit mehr als 10.000 Steirerinnen und Steirer haben bereits dafür unterschrieben. Die Sammlung ist so etwas wie ein „Selbstläufer“. Das verwundert nicht. Mit Ausnahme der Steiermark müssen in keinem Bundesland Kinder für ihre im Pflegeheim befindlichen Eltern zahlen. Zuletzt hat Kärnten diese Strafsteuer abgeschafft.

Auch Eltern von Kindern im Pflegeheim können in der Steiermark zur Regreßzahlung verpflichtet werden. Bereits ab einem Nettoeinkommen von 1.286 Euro wird man in der Steiermark zahlungspflichtig. Die sogenannten „Reformpartner“ SPÖ und ÖVP haben den in der Steiermark bereits abgeschafften Regreß 2011 wieder eingeführt. Die Einnahmen aus dem Regreß tragen lediglich knapp drei Prozent zu den gesamten Pflegekosten bei. Auch das sollte einmal gesagt werden. Die KPÖ

fordert deshalb die sofortige Abschaffung dieser Schikane; sowohl für Eltern als auch für Kinder von Pflegebedürftigen. Im Herbst werden wir Landeshauptmann Franz Voves im Landtag die Unterschriften übergeben. Um mehr Druck zu erzeugen ist es wichtig, daß sich neben ÖGB und Arbeiterkammer auch möglichst viele Gemeinden gegen den Regreß aussprechen.

Deshalb hat die KPÖ in den Gemeinden dahingehende Resolutionen an das Land eingebracht. In Graz, Eisenerz, Kapfenberg oder Zeltweg wurden unsere Anträge angenommen.

In Trofaiach haben die anderen Parteien leider einen Eiertanz aufgeführt. Unser Antrag wurde zunächst zurückgestellt um, wie es hieß, Informationen einzuholen. In der letzten Sitzung hat die SPÖ dann unsere Forderungen selbst als Antrag eingebracht. Darin wurde die Abschaffung des Regresses für Eltern und(!) Kinder gefordert. Dem hätten wir ger-

ne zugestimmt.

In der anschließenden Diskussion wurde dann alles zerredet. Die ÖVP behauptete gar, die Abschaffung des Regresses sei nicht wünschenswert, denn etwas was nichts kostet, sei nichts wert. Etwas Dümmeres habe ich noch nie gehört. Als ob die Pflege in einem Heim gratis wäre. Für jeden Heimbewohner, dessen Pension für die Deckung der Kosten nicht reicht, zahlt der Sozialhilfverband dazu. Unter einer Bedingung: der Heimbewohner muß 80 Prozent seiner Pension abliefern und verliert seine Spargroschen; sollte er eine Wohnung oder ein Häuschen besitzen, greift auch darauf der Sozialhilfverband zu. Wer da von gratis redet, hat von der Realität keine Ahnung. Die Ungeheuerlichkeit besteht darin, daß in der Steiermark zusätzlich noch die Angehörigen mit einer Strafsteuer belegt werden, die ganz schön ins Geld gehen kann. Plötzlich wollte die Trofaiacher-SPÖ von ihrem eigenen Antrag nichts

mehr wissen und schwächte ihn ab; der Regreß sollte demnach nur mehr für Kinder, deren Eltern im Heim leben, abgeschafft werden.

Eltern von pflegebedürftigen Kindern, ohnehin vom Schicksal schwer genug gestraft, sollten nach Vorstellung von FPÖ, Grünen, ÖVP und SPÖ demnach weiter einen Regreß zahlen. Daß die KPÖ da nicht mitgetan hat, versteht sich von selbst. Besonders merkwürdig ist die Haltung von Grünen und FPÖ. Während sie im Landtag für die bedingungslose Regreßabschaffung eintreten, haben sie in Trofaiach gegen unseren dahingehenden Antrag gestimmt.

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin



Was uns ein- und auffällt...



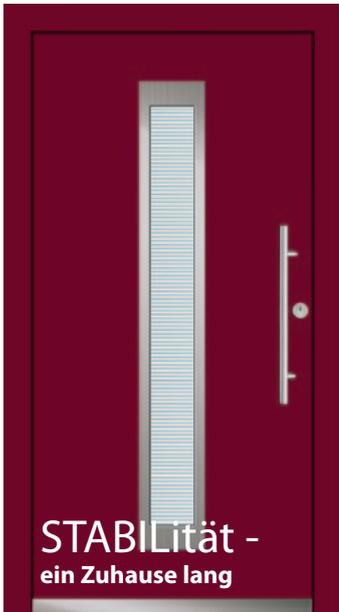
...daß Landeshauptmann Franz Voves auf eine Anfrage von KPÖ-Mandatar Werner Murgg zum **Tarifstreit zwischen GKK und Rotem Kreuz** - seit 1. Juli müssen Patienten die Transportkosten vorerst selbst begleichen - gemeint hat, das Land sei nicht zuständig. Murgg hatte den Landeshauptmann darauf aufmerksam

gemacht, daß zwei Drittel des GKK-Vorstandes mit prominenten SPÖ-Politikerinnen und -Politikern besetzt sind und er, Voves, immerhin SPÖ-Obmann der Steiermark sei...

...daß die Trofaiacher SPÖ, geht es gegen die KPÖ, gerne aus jeder Mücke einen Elefanten

macht. Der 20-jährige **KPÖ-Junggemeinderat** Benjamin Dianat hatte bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates ein Leibchen getragen, dessen Aufschrift ins Deutsche übertragen nicht mehr und nicht weniger als „Alle Macht dem Rat“ bedeutet, was als Anspielung auf den Gemeinderat zu verstehen war.

...daß Aufsichtsräte der Trofaiacher Stadtwerke pro Sitzung **300 Euro Sitzungsgeld** beziehen, während sich die gewählten Gemeinderätinnen und-gemeinderäte gerne mit 86 Euro pro Sitzung begnügen.



STABILität –
ein Zuhause lang

TÜR-TOR-FENSTER-PROFI

35 Jahre Stabil
Feiern sie mit!



FENSTER UND TÜREN

HAUSTÜRENAKTION

bis Ende des Jahres.

Sonnenschutz Einbruchschutz

Beratung und Planung

Service & Montage



8792 St. Peter Freienstein Hesselbergstraße 50 •

Mobil 0664/ 207 1470 Fax 03833 / 81 209

Hermann Sandriesser
www.hs-powerteam.at

35 Jahre Stabil – eine steirische Erfolgsgeschichte

Dieses Jahr feiert die Stabil Bauelemente GmbH ihr 35jähriges Bestehen.

Seit 1978 entwickelt sich der südsteirische Fenster- und Haustürenhersteller von einem regionalen Kunststofffensterhersteller zu einem über die Grenzen Österreichs hinaus agierenden Unternehmen, das zum kompetenten Komplettanbieter hochwertiger Bauelemente wurde. Mittlerweile zählen

nicht nur Kunststoff- sondern auch Holz-, Aluminium- und Holz-Alu-Fenster zu den STABIL-Produkten. Im Haustürsegment liegt das Augenmerk auf „energetische Sanierung“ und „energieeffizienter Neubau“.

Zur Feier des Jubiläums bietet Vertriebspartner Sandriesser Haustüren zum Aktionspreis an.



Trafostation im Rötzgraben

KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß machte in der Mai-Sitzung des Gemeinderates auf unzumutbare Zustände bei der Trafostation der Stadtwerke im Rötzgraben aufmerksam. Diese stehe auf unbefestigtem Boden und der umliegende Rasen werde offenbar mit Unkrautbekämpfungsmitteln am Wachsen gehindert, obwohl sich direkt daneben eine Weide für Rinder befinde. Erfreulicherweise wurden die Mißstände bereits behoben und die Trafo-Station neu eingeschottert. Ein Betonfundament ist vorhanden.



KOMMENTAR Von Helmut Edlinger, KPÖ-Stadtrat

Geschäft im Norden: Wahlkampfschmäh der SPÖ

Eines steht außer Zweifel: Viele, vor allem ältere Bewohnerinnen und Bewohner in Trofaiach-Nord wünschen sich wieder einen Nahversorger in ihrem Stadtteil. Deshalb hat die KPÖ dieses Thema in der Vergangenheit immer wieder im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Knapp vor der jüngsten Gemeinderatswahl wurde unser Antrag, sich des Themas anzunehmen, mit dem Ziel, ehebaldest wieder ein Lebensmittelgeschäft in Trofaiach Nord zu bekommen, im Gemeinderat nahezu einstimmig beschlossen und der Wirtschaftsausschuß damit beauftragt.

Die WBI Leoben wurde als

möglicher Betreiber gewonnen und hat dazu auch ein Konzept vorgestellt. An die Bevölkerung verschickte man einen Fragebogen, ja sogar ein mögliches Geschäftslokal in der Reichensteinstraße wurde präsentiert. Im Wahlkampf haben die SPÖ und ihr Gemeinderat Johannes Greilberger als damaliger Obmann des Wirtschaftsausschusses dieses Projekt offensiv betrieben.

Das war vor der Gemeinderatswahl. Jetzt ist die Wahl vorbei und die Welt schaut wieder ganz anders aus. Die Auswertung des Fragebogens hätte ergeben, daß dieses Geschäft niemals lebensfähig wäre. Dabei haben 33 Prozent

der Bewohner den Fragebogen zurückgeschickt; das ist eine gewaltige Rücklaufquote! Die Befragten würden bei diesem Geschäft vor allem Milch und Milchprodukte, Brot und Gebäck, sowie Obst, Gemüse und Feinkost kaufen. Damit könne man angeblich kein Geschäft machen. Ich frage mich: Was sollen die Menschen denn bei einem Lebensmittelnahversorger kaufen – Fernsehapparate oder Wintermäntel? Außerdem hat sich bei der Befragung herausgestellt, daß das Preisniveau nicht allein entscheidend für einen Einkauf wäre. Rund die Hälfte der Befragten würde dort einkaufen, auch wenn die Preise etwas



höher wären. Die älteren und weniger mobilen Bewohner von Trofaiach-Nord hätten es sich verdient, daß man ein derartiges Geschäft zumindest einmal ausprobiert und nicht vor dem Start schon krank redet. Für die KPÖ ist ein Nahversorger in der Nordsiedlung kein Wahlkampfschmäh! Wir werden diesen Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner von Trofaiach-Nord weiter verfolgen und andere Vorschläge zur Realisierung vorlegen.

Helmut Edlinger
KPÖ-Stadtrat

NEU

Frühlingskollektion eingetroffen!

REITSPORT Mode und Geschenke

Lorberaustraße 8, 8700 Leoben

Tel. 0664 / 78 42 413

E-Mail: info@reitsport-mode-und-geschenke.at

Geöffnet: Mo - Fr von 9 - 12 und 15 - 18 Uhr,

Sa. 9 - 12 Uhr

Wir bieten mehr



Inh. Desiree Stix

- Alles für Pferd und Reiter
- Neu- und Gebrauchsättel
- Geschenkartikel und Gutscheine
- Turniermode im Setangebot

www.reitsport-mode-und-geschenke.at



REITSPORT Mode und Geschenke

**Das Fachhandelsgeschäft
in Ihrer Nähe!**

Hier finden Sie alles was Pferd und Reiter benötigen. Mit der neuen Frühlingsmode begleiten wir Sie in diese wunderschöne Jahreszeit.

Kinderreitmode

Die entzückende Kinderreitmode lässt kleine Reiterherzen höherschlagen.

SATTEL

Neuer oder gebrauchter Sattel?

Beides können wir für alle Disziplinen bieten. Nutzen Sie mein Service der Sattelprobe und Sattelpaßformkontrolle sowie die Gebrauchsattelbörse.

Hunde

Für unsere Hundefreunde können wir eine entzückende Kollektion an exquisiten Hundezubehören anbieten.

Informieren Sie sich auf unserer Homepage über das gesamte Sortiment, unsere Serviceleitungen und aktuellen Aktionen unter:

www.reitsport-mode-und-geschenke.at

Lorberaustraße 8,
8700 Leoben,

Tel. 0664 / 78 42 413

Wir freuen uns auf Sie!

Aus dem Trofaiacher Stadtrat Kürzungen der Ver- subventionen nach wieder zurückge

Für Subventionen im Zuständigkeitsbereich des Stadtrates an Trofaiacher Vereine werden für das Jahr 2013 insgesamt 49.750 Euro gewährt. Das ist deutlich mehr als in den vergangenen beiden Jahren - die teils schmerzlichen Kürzungen der letzten Jahre wurden nach mehrmaliger Kritik der KPÖ wieder zurückgenommen.

Aufgrund massiver Asphaltschäden werden erste Maßnahmen bei der Sanierung der Gößgrabenstraße im Bereich von der Brücke bis Schießplatz gesetzt. Saniert werden weiters die Königshofergasse, die Schulgasse, die Dellachergasse, die Quergasse und ein ca. 60 m langer Bereich der Wiesengasse; Kostenpunkt insgesamt ca. 472.000 Euro.

Asphalterneuerungen werden am Rossmarkt, in der Heinrich-Mitsch-Straße und am Glanzweg durchgeführt; Kosten 33.659 Euro.

Der Vorplatz des Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr Gai wird um 60.000 Euro asphaltiert und entwässert.

Das Projekt „Zeit-Hilfs-Netz Trofaiach“ von der Landentwicklung Steiermark wird von der Gemeinde mit 3.642 Euro gefördert. Es ist ein soziales Netzwerk, das Hilfesuchende und hilfsbereite Menschen zusammenführen soll.

Die Errichtung eines WCs am Fachmarkzentrum wird - nach jahrelanger Forderung der KPÖ - endlich realisiert: Kostenpunkt 7.912 Euro.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig von SPÖ, KPÖ und ÖVP gefaßt.

Gemeindeeigene Wälder werden von Lignum betreut und vermarktet

Die Firma Lignum, an der die Raiffeisenlandesbank Steiermark beteiligt ist, betreut und vermarktet seit einem Jahr den gemeindeeigenen Kehrwald. Dafür wurde ihr im Juni 2012 gegen die Stimme der KPÖ der Auftrag erteilt. Nun soll dieser Auftrag auf die gemeindeeigenen Wälder im ehemaligen Gemeindegebiet von Gai und Hafning erweitert werden. Als erster Schritt wird die Firma Lignum mit einer Erstellung eines Detailkonzeptes beauftragt. Dagegen stimmte die KPÖ. Die KPÖ fordert, die Gemeinde sollte selbst die gemeindeeigenen Wälder betreuen.

Lebendfütterungen im Reptiliengeschäft Krase

Betreffend des Reptilienfachgeschäftes Krase gibt es seitens der Bevölkerung immer wieder Vorwürfe: laut Tierschutzverein gäbe es immer wieder Lebendfütterungen und angeblich auch hygienische Mängel. Obwohl der Tierschutzverein bereits verschiedene Behörden davon informiert hat, hat sich nichts geändert. Vizebürgermeisterin Gabi



WoWo Sonnenschutz
Sichtschutz
... und mehr

SONNENLICHT·DESIGN

FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

eins- KPÖ-Kritik nommen

Leitenbauer (KPÖ) ersuchte den Bürgermeister, den Tierschutzverein hierbei zu unterstützen und jede Unterstützung dieser Firma seitens der Gemeinde strikt abzulehnen.

Bewohner fühlen sich belästigt

Im Bereich der Wiesengasse bei den Carports kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen und Anrainern. Bewohner fühlen sich dort immer öfter von Jugendlichen belästigt. Gabi Leitenbauer ersuchte die Gemeinde im Sinne der Anrainer tätig zu werden. Bürgermeister Abl sagte zu, hier vermehrt Polizeieinsatz zu fordern.

Lärmbelästigung

Gabi Leitenbauer fragte auch bezüglich einer anonymen Anzeige gegen eine Trofaiacher Holzhandelsfirma bei Bürgermeister Abl nach. Anrainer klagen über Lärmbelästigung. Laut Anzeige werde dort mit Uraltmaschinen – Trofaiach ist ein Luftsanierungsgebiet – gearbeitet. Bürgermeister Mario Abl berichtete, daß die Gewerbebehörde bereits eingeschaltet wurde.

Wie man etwas falsch verstehen kann



Da hat die Trofaiacher SPÖ offenbar etwas falsch verstanden und diese Plakatlosung auf ihre eigenen Mandatarinnen und Mandatäre bezogen. Wie sonst hätten auf Antrag der SPÖ nicht bereits in der ersten Gemeinderatssitzung des neue gewählten Gemeindeparlaments die Bezüge der Ausschußobmänner von 175 auf 547 Euro angehoben und für Referenten ein Bezug von 274 Euro beschlossen werden können?

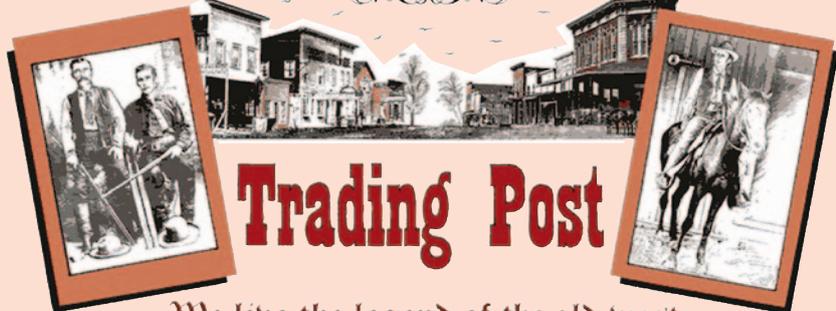
Verkehrsausschuß: Machen Sie Vorschläge!

Der Verkehrsausschuß des Gemeinderates wird nun von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer geleitet. Bürgerinnen und Bürger, die zu Verkehrsproblemen in der Stadt Trofaiach Ideen und Vorschläge einbringen wollen, sollen diese bitte an folgende Adresse übermitteln: „Trofaiacher Nachrichten“, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben, Fax 03842/27417 oder E-Mail: gabi.leitenbauer@aon.at

Die KPÖ wird alle Ideen und Vorschläge gerne prüfen und dann im Verkehrsausschuß einbringen. Allerdings hat dort, wie auch im Gemeinderat, die SPÖ die Mehrheit.

Wir lieben Ihr Hobby!

Country & Western



We live the legend of the old west

8700 Leoben > Waasenstraße 11 • „WILD WEST Waasen-City“
Wir bieten: Alles für Ihr Westernhobby
Alles für die Lederwerkstatt – Werkzeug und Leder

Stadtwerke Jahresabschluss 2012 – Bilanz gut, Alles gut?

Vorne weg – natürlich freut es, wenn Geschäftsführungen eine positive Bilanz und gute unternehmerische Kennzahlen vorlegen können. Damit wird schließlich bezeugt, daß die Beschäftigten unter Ausnutzung der verfügbaren Kräfte und Mittel die Herausforderungen in turbulenten Zeiten erfolgreich bewältigen.

Vieles spricht andererseits aber dafür, daß die Strukturänderungen infolge der Gemeindefusion auf Dauer nicht spurlos an den Stadtwerken vorbeigehen werden. So hat sich nach Aussage der Geschäftsführung die zu betreuende Wasser- und Abwasserkanallänge durch die Ausdehnung des Betreuungsgebietes in das ländliche Umland in etwa verdoppelt! Vom wachsenden Mehraufwand bei der Erhaltung und Sanierung bleibt unklar, wie man diesen auf Dauer bei nahezu stagnierender Personalausstattung wird stemmen

können. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie steigende Material- und Treibstoffpreise, tun ihr Übriges.

Mehr Arbeit mit demselben Personal?

Eine kleine Episode aus der Zeit der Verkehrsumleitung während des Umbaus der Friedhofgasse im letzten Sommer mag als Illustration dienen: Vermutlich durch ein ausweichendes Fahrzeug wurde ein Rohrbruch im Wasserleitungs-

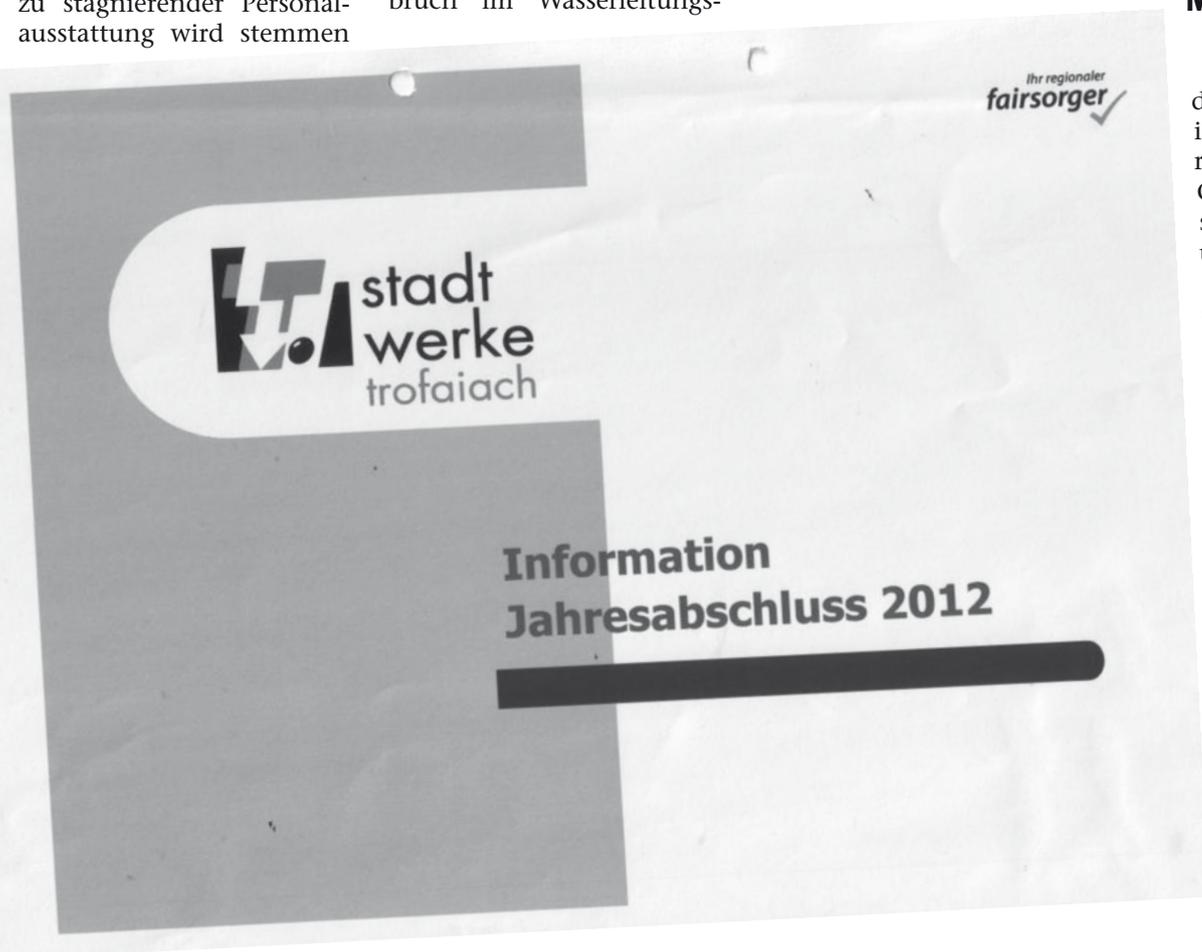
netz verursacht. Wie sich später herausstellte durch einen dabei gebrochenen Schieber, erfolgte ein Wasseraustritt, der von den Anrainern sogleich gemeldet wurde. Trotzdem dauerte es bis zur Schadensbehebung - durch eine Fremdfirma (!) - ganze zehn Tage. Längerfristig wird das Gemeinwohl schleichend in Frage gestellt, sobald eine vorsorgende Infrastrukturerhaltung zugunsten von Gewinnmaximierung Einschränkungen erleidet. Daseinsvorsorge erfüllt genau genommen auch andere Aufgaben – etwa sozialer Natur - die über reine Rentabilitätsbetrachtungen hinausgehen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ausgelagerte Betriebe nicht zwangsläufig „besser“ arbeiten, weil z.B. beschäftigungspolitische Ziele in ihnen nur schwer

durchsetzbar sind und auf billige Gebühren für die Bevölkerung kaum Rücksicht genommen wird. Die Ausweisung eines Bilanzgewinns von nahezu 880.000 Euro – ist in diesem Lichte durchaus zwiespältig zu sehen. Auch Beispiele aus anderen Regionen zeigen, daß infolge von Auslagerung von Geschäftsbereichen häufig in höherem Umfang als erwartet Aufgaben und Kosten bei der Kommune verbleiben. Dieser fehlen im Gegenzug Überschüsse aus gewinnbringenden Bereichen für die Quersubvention defizitärer, aber notwendiger kommunaler Aufgaben wie beispielsweise die Aufrechterhaltung eines gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehrs.

Gemeinderat hat kaum Mitsprache

Die Möglichkeiten der Einsichtnahme in die Geschäftsabwicklung von Seiten des Gemeinderates sind schon jetzt gering und beschränken sich im wesentlichen auf die Präsentation der Bilanzergebnisse. Ein deutliches regionales Engagement, z.B. durch Bürgerbeteiligungsmodelle oder etwa eine Offensive im Bereich Lehrlingsausbildung sind zu fordern, um den Bezug zur Trofaiacher Bevölkerung zu erhalten und auszubauen.

Christian Weiß



Bürgermeistergehälter deutlich erhöht

Bürgermeister mittlerer und großer Kommunen müssen schon derzeit nicht über ein karges Salär klagen. Einzig die Ortschefs der kleinen Gemeinden haben sich mit relativ geringen Einkommen zufrieden zu geben. Letztere werden nun von SPÖ und ÖVP vorgeschoben um eine gewaltige Anhebung der Bürgermeistergehälter durchzusetzen.

Wie schaut es derzeit aus? Bürgermeister von Gemeinden mit bis zu 500 Einwohnern beziehen monatlich 1.495,24 Euro brutto, bei Gemeinden bis 1.000 Einwohner 1.827,51 Euro, von solchen bis 2.000 Einwohner 2.159,79 Euro. Von diesen Bruttobeträgen werden noch Sozialabgaben und Lohnsteuer abgezogen. Die Bürgermeister größerer Gemeinden brauchen schon jetzt nicht über ein karges Salär zu klagen: Bei Gemeinden zwischen 7.000 und 10.000 Einwohnern erhält der Ortschef derzeit brutto 4.319,58 Euro, bei Gemeinden bis 20.000 Einwohner bereits 5.399,47 Euro. In diese Kategorie fällt beispielsweise Trofaiachs Bürgermeister Mario

Abl. Sein Gehalt steigt jetzt auf 6.230,16 Euro. Matthias Konrad in Leoben, eine Gemeinde über 20.000 Einwohner, erhält derzeit 7.060,85 Euro. Sein Nachfolger Kurt Wallner darf sich dann auf monatlich 7.891,54 Euro freuen. Mit den Bürgermeisterbezügen steigen auch die Bezüge der Vizebürgermeister, Stadträte und Ausschußobmänner. Zusätzlich gibt es nun eine jährliche Gehaltsanpassung, da die Bezüge an den Bezug eines Nationalratsabgeordneten gekoppelt sind. Steigt dieser, erhöhen sich automatisch auch die Bürgermeistergehälter. Das hat der Landtag mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen.

KPÖ legt eigenes Gehaltsmodell vor

Die KPÖ lehnt angesichts jährlicher Reallohnverluste der „normalen“ Arbeiter und Angestellten einen Anstieg der Einkommen von Bürgermeistern mittlerer und großer Städte ab! Sie hat im Landtag ein eigenes Gebührenmodell eingebracht. Demnach gibt es für Bürgermeister kleiner Gemeinden eine maßvolle Erhöhung. Ab 5.000 Einwohnern sollen die Bezü-

ge eingefroren werden. Ab 10.000 Einwohnern soll es nach dem KPÖ-Vorschlag ausschließlich amtsführende Bürgermeister geben. Neben dem Bürgermeisterjob darf kein weiterer Beruf ausgeübt werden. Derzeit ist es so, daß fast alle Bürgermeister einen zweiten Beruf ausüben und damit ein doppeltes Einkommen beziehen. Außerdem lehnt die KPÖ die jährliche automatische Gebührenanpassung ab. Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt.

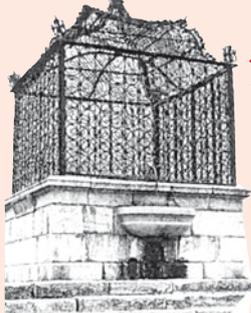
Jetzt schon ab:
€ 1.286,-
netto monatlich

Weg mit dem Regress!

Unterschreiben Sie gegen die Strafsteuer für Angehörige



KPÖ
www.kpoe-steiermark.at



Gasthof zur Post

Vordernberg
Familie FEIEL
Vordernberg, Hauptstraße 86/87
www.gasthof-feiel.at

Wir haben die idealen Räume für Ihre Feierlichkeiten

KEGELBAHNEN
Reservierung erbeten:
0664 / 43 15 144
Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel
Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN
Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Tel. 0664 / 4315 144
Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von **Vordernberg bis St. Peter Frst.**

Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Aus dem Landtag

Landespflegeheime werden endlich saniert

Die vier landeseigenen Pflegeheime – Bad Radkersburg, Mautern, Knittelfeld und Kindberg – werden nun endlich saniert und auf den gesetzlichen Ausstattungsstand gebracht. Wobei das Pflegeheim Kindberg nach Mürzzuschlag verlegt wird. Gegen diese Übersiedlung nach Mürzzuschlag regt sich in Kindberg berechtigter Widerstand.

Kindberg verliert damit wertvolle Arbeitsplätze und die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes werden aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen. Die KPÖ hat im Landtag den Antrag eingebracht, den Standort Kindberg nicht aufzugeben und das bestehende Heim zu sanieren. Auch die FPÖ hatte einen ähnlichen Antrag eingebracht. Beide Anträge wurden mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Für das Sanierungskonzept des Landes – darin enthalten die dringende Sanierung von Knittelfeld, Bad Radkersburg und Mautern um 31,5 Millionen Euro – stimmten schließlich alle Parteien mit Ausnahme der FPÖ. In St. Lorenzen verkauft das Land eine Liegenschaft um 85.500 Euro. Das darauf befindliche Objekt diente bisher der Wohnversorgung für besonders kinderreiche Familien. Gegen den Verkauf stimmte die KPÖ.

Häuselbauern droht teure Heizungssanierung

Ein Landtagsbeschluss über das Inverkehrbringen von Kleinf Feuerungsanlagen könnte sich für so manchen Einfamilienhausbesitzer noch als teure Angelegenheit erweisen. Worum geht es? Heizanlagen müssen in Zukunft gewissen Anforderungen betreffend den Schadstoffausstoß erfüllen. Dabei geht es aber nicht nur um neue Anlagen, auch bereits bestehende sind betroffen. Kann eine Anlage den zulässigen Grenzwert nicht erfüllen, muß sie innerhalb von acht Wochen nach Überprüfung saniert werden. Ist eine Sanierung ausgeschlossen, muß die

Anlage ausgetauscht werden. Dafür gibt es eine Frist von zwei Jahren. Das heißt: Eventuell müssen Besitzer von Heizanlagen, welche erst einige Jahre alt sind und die neuen Grenzwerte nicht erfüllen, ihre Anlage um teures Geld neu errichten. Deshalb haben viele Bundesländer gegen diesen Passus Vorbehalte angemeldet. Die Steiermark leider nicht. Die KPÖ hat deshalb gegen dieses Gesetz gestimmt. Es wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen.

Verkehrsausschuß: Machen Sie Vorschläge!

Der Verkehrsausschuß des Gemeinderates wird nun von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer geleitet. Bürgerinnen und Bürger, die zu Verkehrsproblemen in der Stadt Trofaiach Ideen und Vorschläge einbringen wollen, sollen diese bitte an folgende Adresse übermitteln: „Trofaiacher Nachrichten“, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben, Fax 03842/27417 oder E-Mail: gabi.leitenbauer@aon.at

Die KPÖ wird alle Ideen und Vorschläge gerne prüfen und dann im Verkehrsausschuß einbringen. Allerdings hat dort, wie auch im Gemeinderat, die SPÖ die Mehrheit.

Solarprofi Fink Installationen

Die Firma Fink gilt seit Jahren als Solar-Profi-Installateur. Dies wird durch die vielen von der Firma Fink bereits installierten Anlagen bestätigt. Heizen mit Solar ist einfach clever. Es gibt viele gute Gründe dafür:

Aus Liebe zur Umwelt

Durch den Einbau einer Solar-Anlage leisten Sie einen aktiven Beitrag zur dringend erforderlichen CO₂-Reduktion und zur Schonung der immer knapper werdenden Ressourcen.

Mehr Sicherheit und Unabhängigkeit

Auf Sonnenenergie können Sie sich immer verlassen. Sie steht in unbegrenzter Menge zur Verfügung und verschafft Ihnen somit ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit:

- **Unabhängigkeit von Preis- und Steuererhöhungen**
- **Unabhängigkeit von Energie-Importen**

- **Unabhängigkeit von politischen Krisen**
- **Unabhängigkeit von Rohstoff-Engpässen**

Heizkosten sparen

Mit einer Solaranlage können Sie einen großen Teil der für Heizung und Warmwasser benötigten Energie kostenlos vom Himmel zapfen und Ihre Heizkosten beträchtlich senken. Die Einsparung beträgt je nach Größe und Auslegung der Anlage:

- **bis zu 70% der Kosten für Warmwasser**
- **bis zu 30 % der Heizkosten**

Förderungen

Für den rentablen Einsatz der Solarenergie sorgen zusätzlich die Förderungen der öffentlichen Hand. Auskünfte erteilen Ihnen die Förderstelle der Steiermärkischen Landesregierung bzw. die zuständige Gemeinde.

Bei etwaigen Fragen steht Ihnen auch die Firma Fink gerne zur Verfügung und würde sich über Ihr Interesse freuen.

FINK



Installationen GmbH

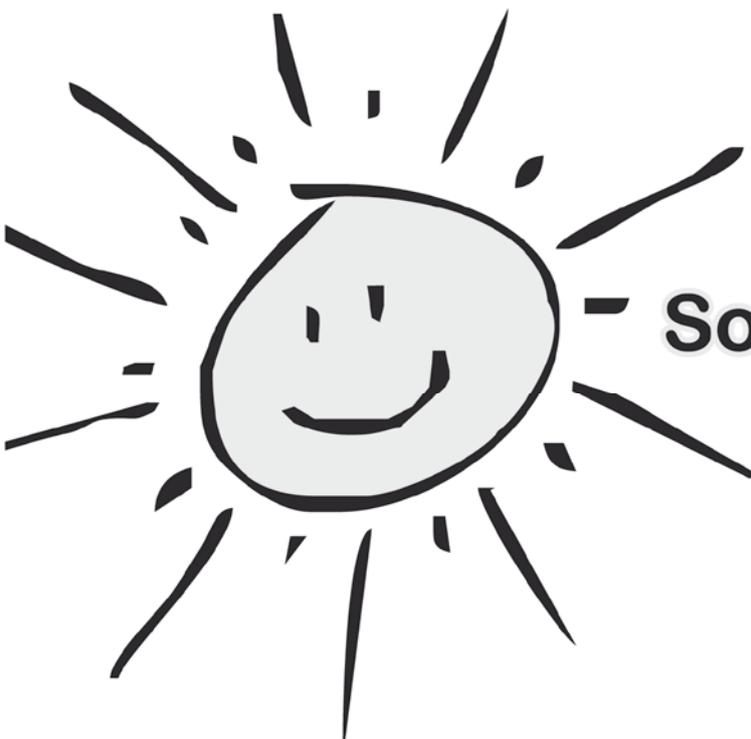
Ihr kompetenter Partner rund um Solar ...

Sonnige Aussichten !

WIR BERATEN SIE   

Badgestaltung Heizung Alternativenergien

Pestalozzistraße 63 | 8700 Leoben
Tel 03842 21 4 84 | Fax 03842 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at | office@fink-installationen.at



Betriebskosten: Was gehört hinein?

Bis Ende Juni muß der Vermieter bzw. die Verwaltung die Betriebskostenabrechnung vorlegen. Für Mietverhältnisse, die im Vollanwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes liegen, dürfen folgende Kosten als Betriebskosten dem Mieter verrechnet werden:

Verrechnet werden dürfen:

Wassergebühren

Rauchfangkehrer:

Verrechnet werden dürfen die vierteljährlichen Kehrkosten, nicht jedoch Kamin-schleifen oder das Beschriften der Kehrtürchen.

Müllabfuhr: Diese Kosten werden von der Gemeinde vorgeschrieben.

Entrümpelung von herrenlosem Gut: Entrümpelungskosten dürfen dann als Betriebskosten verrechnet werden, wenn

es sich um die Wegschaffung von herrenlosem Gut handelt. Ist der Mist hingegen eindeutig zuordenbar - beispielsweise Bauschutt auf Grund von Umbauarbeiten einer bestimmten Wohnung oder es wurde ein bestimmter Mieter beobachtet, wie er seine Sachen in allgemeinen Hausteilen abstellt - dürfen diese Kosten nicht in der Betriebskostenabrechnung aufscheinen. Falls man dazu eine Wahrnehmung macht, sollte man das mit Fotos oder Zeugen festhalten.

Schädlingsbekämpfung: Dazu gehören die Kosten für Rattenköder oder die Kakerlakenentfernung.

Strom: Darunter fallen nur die Kosten für die allgemeine Beleuchtung des Stiegenhauses, für Glühbirnen und Sicherungen, nicht jedoch für Reparaturen.

Versicherungsprämien - in angemessener Höhe - und Grundsteuer

Verwaltungshonorar: Dieses beträgt derzeit maximal 3,25 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche des Hauses.

Hausreinigung: Diese Kosten dürfen verrechnet werden, sofern die Angemessenheitsgrenze nicht überschritten wird.

Gemeinschaftsanlagen: Kosten für zum Bei-

spiel Aufzug, Waschküche, Kinderspielplatz und sonstige von allen Mieterinnen und Mietern zu nutzende Einrichtungen.

Nicht verrechnet werden dürfen:

- Reparaturen aller Art
- Installation und Reparatur einer Gegensprechanlage
- Versicherungsprämien, wenn Zusatzversicherungen ohne Zustimmung der Mieter abgeschlossen wurden oder die Höhe nicht angemessen ist.
- Manipulationsgebühren,
- Inkassokosten
- Rechtsanwaltsgebühren,
- Portokosten

AK. Gerechtigkeit muss sein.



„Wir wollen bei Verträgen nicht über das Kleingedruckte stolpern.“

Frauen | Konsument | Jugend | Arbeitsrecht | Bildung

AK-Hotline ☎ 05 7799-0



GASTKOMMENTAR von

Univ.-Prof. Hans Sachs

Vor der jüngsten Gemeinderatswahl hat der nunmehrige SPÖ-Gemeinderat Friedrich Kovacic in der SPÖ-Zeitung „Trofaiacher Perspektiven“ heftige Angriffe gegen die KPÖ „geritten.“ Univ.-Prof. Hans Sachs hat uns dazu freundlicherweise folgenden Gastkommentar zur Verfügung gestellt. Wir veröffentlichen ihn leicht gekürzt.

Anmerkungen zum „Neuen Trofaiach“

In zwei eher nichtssagenden Artikeln „Gedanken zu Trofaiach“ hat Friedrich Kovacic seine politische Meinung zur Eingliederung von Hafning und Gai in ein Groß-Trofaiach deutlich dargestellt, und dabei mit zahlreichen Angriffen gegen die KPÖ nicht gespart. Ein dritter bereits angekündigter Artikel steht noch aus bzw. ist von mir nicht greifbar. Nun mag Wahlkampf eben Wahlkampf sein, aber als alter Anhänger der KPÖ möchte ich an dieser Stelle doch auf einige Dinge eingehen, die einfach nicht stimmen und die nur aus der „Froschperspektive“ eines Herrn Kovacic erklärbar sind.

Zum einen ist eine Zerschlagung des Bürgertums durch die KPÖ wohl eher eine absurde Fantasievorstellung. Die Zeiten eines L. Trotzki oder J. Stalin sind heute auch für die Mitglieder der kommunistischen Partei Schnee von gestern, wenngleich die Gedanken von Trotzki's Permanenter Revolution wohl heute aktueller wären als vor 30 Jahren. Wenn man bedenkt, daß sich das gesamte Weltkapital in Händen einiger hundert Konzerne, Banken und Super-

reichen befindet, bekomme ich Angstzustände, vor allem in Hinblick auf das Unvermögen uns kleiner Bürger in dieses Räderwerk gezielter Machenschaften einzugreifen. Zum anderen glaube ich, gibt es auf dieser Welt keinen vernünftig denkenden Menschen, der manche Ideen von M. Gorbatschow schmälern wollte. Er hat versucht das Tor zum Westen zu öffnen und eine „leider allzuoft mißverständene Freiheit“ zu realisieren. In diesem Zusammenhang muß eines angemerkt werden: Die Zerschlagung bzw. Auflösung der UdSSR hat nicht viel Positives gebracht. Um dies einzusehen, brauchen wir nur einen Blick nach Tschetschenien oder in andere Nachfolgestatten der UdSSR zu werfen, wo nationalistische Diktaturen entstanden sind. Was hat diesen Völkern die sogenannte „Freiheit“ gebracht? Kriege, Leid und Massenarmut wohin man schaut.

Wie wird es in Syrien weitergehen? Ich persönlich habe liebe Freunde, die arabisch und persisch verstehen und damit einen völlig anderen Zugang zu den Vorgängen in diesem Land haben. Ihre einstimmige Meinung lautet: Hoffentlich bleiben China und Russland in dieser Sache hart und lehnen ausländische Militärinterventi-

onen ab. Sonst droht eine Situation, die weit schlimmer und gefährlicher sein wird, als die Lage in Ägypten oder Libyen. Diese Meinung ist insofern erstaunlich, als sie doch wesentlich vom üblichen „Geplapper der westlichen Medien“ abweicht. Unberücksichtigt bleibt das unermessliche Leid der vielen Menschen, die oft nicht einmal wissen, warum Krieg geführt wird.

Situation in Trofaiach

Bevor ich mich der konkreten, politischen Situation in Trofaiach zuwende, einige philosophische Gedanken über die Macht. Wahre Macht zeichnet sich dadurch aus, daß sie begrenzt ist. Überall in der Natur finden sich diese Begrenzungen. Ein Kosmos ohne Begrenzung würde sofort in den Urzustand zurückfallen. Um nun politisch ganz konkret zu werden: Herr Bürgermeister Mario Abl wird in Zukunft eine gute und gewissenhafte Politik betreiben können, da die Begrenzung seiner Macht ihm wahre Macht und Eigenständigkeit verleihen wird. Ich persönlich kenne ihn als korrekten und fleißigen Menschen und wünsche ihm für seine künftigen Aufgaben von Herzen

alles Gute. Meine besonderen Glückwünsche gelten selbstverständlich Frau Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer. Gestärkt durch die nunmehr große Anhängerschaft wird sie sicher in Zukunft noch tatkräftiger und zielstrebigter dort helfen können, wo die Not am größten ist. Ich glaube auch, daß künftig ein vernünftiges Miteinander aller Parteien sehr viel zur Entwicklung des neuen „Groß-Trofaiach“ beitragen kann. Bei dieser Gelegenheit fallen mir die schönen Verse von Goethe in Faust II ein, wo der greise Faust kurz vor seinem Tode spricht: „... dies ist der Weisheit letzter Schluß, nur der verdient die Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß.“

em.o.Univ.-Prof.
Mag.rer.nat. Dr.phil.habil.
Hans Sachs

KPÖ zur Neuverhandlung der Hundeabgabe: „Bisher keine Verbesserungen, nur Kosmetik“

**Werner Murgg: „Abgabe ist
unsozial und realitätsfern“**

Zu Jahresbeginn haben SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne eine exorbitante Erhöhung der Hundesteuer beschlossen – in vielen steirischen Gemeinden von unter 20 Euro auf mindestens 60 Euro. Auch ein „Hundekundenachweis“ wurde verpflichtend eingeführt, ohne den gleich 120 Euro an Abgaben zu bezahlen sind. Aufgrund der Proteste aus der Bevölkerung ruderten zuerst FPÖ und Grüne, dann auch SPÖ und ÖVP zurück und wollten im Landtag eine Neuregelung beschließen. Diese lag am 25. Juni dem zuständigen Ausschuss vor, fällt aber enttäuschend aus. Keine der drastischen Ver-

teuerungen wird zurückgenommen, lediglich einige Details wurden korrigiert. Nun wurde der Entwurf zur neuerlichen Behandlung in einen Unterausschuss verschoben, der noch einmal darüber beraten soll. Termin steht noch keiner fest.

KPÖ-LAbg. Werner Murgg: „Im vorliegenden Entwurf wurde keine der Hauptforderungen – Ausnahmeregelungen beim Hundeführerschein und Reduzierung der Gebühren – erfüllt. Die Hundeabgabe bleibt auch nach der Neuregelung unsozial und realitätsfremd. Es ist zu hoffen, daß im Unterausschuss noch Änderungen vorgenommen werden.“



Bitte unterschreiben Sie!

Bei der kommenden Nationalratswahl wird sich die KPÖ der Wahl stellen. Wer gegen Konzernwillkür, Bankenrettung und EU-Willkür - dagegen daß die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden - protestieren will, hat in der KPÖ eine Wahlalternative. Die KPÖ ist nicht im Nationalrat vertreten. Deshalb muß sie allein im Wahlkreis Steiermark 400 beglaubigte Unterschriften sammeln, um bei der Wahl antreten zu dürfen. **Damit diese große Hürde schneller bewältigt werden kann, ersuche ich Sie, mit dem nebenstehenden Formular auf Ihr Gemeindeamt zu gehen und es dort zu unterschreiben. Bitte einen Lichtbildausweis mitnehmen und erst vor Ort, in Trofaiach bei der Bürgerservicestelle im Rathaus, unterschreiben. Die Unterschrift kann von 9. Juli bis 1. August 2013 geleistet werden. Das unterschriebene Formular lassen Sie bitte im Gemeindeamt liegen. Wir werden es dort abholen.**

Herzlichen Dank,
Gabi Leitenbauer, KPÖ-Vizebürgermeisterin



Bitte dieses Feld für Prüfvermerke der Landeswahlbehörde freihalten!

Unterstützungserklärung

Der (Die) Gefertigte unterstützt hiermit den Landeswahlvorschlag für die Wahl des Nationalrates am 29. 9. 2013 lautend auf:

[Bezeichnung der wahlwerbenden Partei]

[Landeswahlkreis]

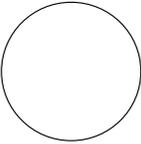
STEIERMARK

Kommunistische Partei Österreichs, KPÖ

Stark umrandeter Bereich vom (von der) Unterstützungswilligen auszufüllen!	Vorname, Familienname oder Nachname des (der) Unterstützungswilligen	
	Wohnort	Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr)
Raum für allfällige gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der nebenstehenden Unterschrift		Eigenhändige Unterschrift

Bestätigung der Gemeinde

Die nachstehende Gemeinde bestätigt, dass der (die) Unterstützungswillige am Stichtag 9. 7. 2013 in der Wählerevidenz eingetragen und wahlberechtigt ist.

Stark umrandeter Bereich von der Gemeindebehörde auszufüllen (Zutreffendes anzukreuzen)!	Gemeinde		
	Politischer Bezirk, Verwaltungsbezirk, Statutarstadt, Wiener Gemeindebezirk	Land	ggf. Sprengel Nr.
	Die eigenhändige Unterschrift auf der Unterstützungserklärung <input type="checkbox"/> wurde vor der Gemeindebehörde geleistet. <input type="checkbox"/> war gerichtlich beglaubigt. <input type="checkbox"/> war notariell beglaubigt.		
	Datum (Tag, Monat, Jahr) 	Gemeindesiegel 	Unterschrift



kinderland
Steiermark

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

Sommer, Sonne, Ferien: Los!

1-2 oder 3

Wochen möglich!

**Noch freie
Restplätze**

Auskunft und Anmeldung:



kinderland
Steiermark

Ortsgruppe Leoben
Egger Elfriede

Tel.: 0676/9378200

Termine unter:

WWW.KINDERLAND-STEIERMARK.AT



Stanz und Bad Gams:

Ohrfeige für Voves und Schützenhöfer

Jeweils 75 Prozent stimmten im weststeirischen Bad Gams sowie in der Mürztaler Gemeinde Stanz gegen die von Landeshauptmann Voves und seinem Stellvertreter Schützenhöfer verordnete Fusion mit Nachbargemeinden. Eine deutliche Abfuhr holte sich die SPÖ auch mit ihrer

manipulativen Zusatzfrage in Bad Gams, ob die Bevölkerung lieber weniger Leistungen oder höhere Abgaben wolle.

KPÖ-LAbg. Werner Murgg gratuliert den erfolgreichen Bürgerinitiativen in beiden Orten, die sich gegen Propaganda und

Manipulationsversuche deutlich durchgesetzt haben. „Wo sich die Menschen auf die Füße stellen und sich nicht alles gefallen lassen, stößt die selbstherrliche Politik von SPÖ und ÖVP auf Grenzen. Die bisherigen Abstimmungen zei-

gen, daß die Landesfürsten die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben“, so Murgg.

Pfandbelehrung bei Antikhandel Jahrbacher: Schätzungsgutachten sind eine reine Sache des Vertrauens

Schmuck zu belehnen hat heutzutage alles Anrühige verloren. Vor allem bei geerbten und geschenkten Stücken braucht es für eine zuverlässige Schätzung abseits sentimentaler Werte jedoch einen ausgebildeten und erfahrenen Experten. Dieser fragt nach Zertifikaten, Gutachten oder Rechnungen. Nach der Bestimmung des Goldgehaltes und einer vorsich-

tigen wie sorgfältigen Reinigung richtet er den Blick auf Größe, Gewicht und Erscheinungsbild des Steines und die Verarbeitung des Schmuckstückes selbst. Bei Antikhandel Jahrbacher in Leoben beim Schwammerlturn ist man bestens aufgehoben. Der Kunde erhält prompt eine Schätzung eines realistischen Wiederverkaufswertes.

Tel. 0664/3382716

MEINUNG

Die Welt auf den Kopf gestellt!

Rund um den 1. Mai hat die Wirtschaftskammer Österreichs wieder einmal bewiesen, wie man die Welt von den Füßen auf den Kopf stellen kann. In ganzseitigen, sündteuren Inseraten wurde folgende Botschaft verbreitet: „Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeitgeber?“ Dabei soll kommuniziert werden, daß ohne Unternehmer der Arbeiter und Angestellte nicht existieren kann, der Unternehmer den arbeitenden Menschen ihr Brot sichert. Natürlich dient das ganze „Arbeitgeber-“ und „Arbeitnehmer-Gerede“ letztlich nur dazu, die Hirne der Menschen zu vernebeln! Was ist die Wahrheit? Der sogenannte „Arbeitgeber“ gibt natürlich keine Arbeit sondern

ist, indem er die Arbeitskraft der Arbeiter und Angestellten kauft, der eigentliche Arbeitnehmer. Während der sogenannte „Arbeitnehmer“ als Arbeiter und Angestellter durch den Verkauf seiner Arbeitskraft dem Unternehmer die Arbeit gibt, er also eigentlicher Arbeitgeber ist! Betrachtet man die Welt aus diesem, richtigen Blickwinkel, wird man sofort erkennen, daß Arbeiter und Angestellte sehr wohl ohne Unternehmer existieren können – indem sie die Unternehmen beispielsweise selbst organisieren -, der kapitalistische Unternehmer jedoch niemals ohne Arbeiter und Angestellte. Nur letztere erarbeiten ihm seinen Gewinn!

WM



*Makler ranking Immobilienmagazin 05/2013

Immobilien zu verkaufen?

Dann sind Sie bei s REAL an der richtigen Adresse!

- Profitieren Sie von unserer 30-jährigen Erfahrung am Immobilienmarkt
- Wir verkaufen 75% der Immobilien in durchschnittlich 3 - 5 Monaten
- Wir erstellen ein maßgeschneidertes Werbekonzept für Ihre Immobilie
 - Angebote an vorgemerkte Interessenten
 - Platzierung auf www.sreal.at und anderen wichtigen Immobilienplattformen
 - Bewerbung in den Auslagen der Erste Bank und der Sparkassen
 - Inserat in unserem Immobilienmagazin „s REAL aktuell“
 - Werbeeinschaltungen in den großen Tages- und Wochenzeitungen
 - Auf Wunsch Werbetafeln vor Ort
- Besichtigungstermine
- Begleitung beim Kaufvertrag und beim Geldflussmanagement

So kommen Sie schnell und sicher zu Ihrem Geld!

Kontaktieren Sie uns noch heute:
Tel. 0664-838 59 98
 E-Mail: markus.letonja@sreal.at

s REAL
 Immobilien

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Besserer Lärm- und Umweltschutz?

Ich bin für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Umfahrungsstraße.

JA	NEIN
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich bin für einen effektiveren Lärmschutz an der Umfahrungsstraße.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Trofaiacher Nachrichten

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



Schon 10.000 Stimmen gegen den Pflegeregress

Ein erfreuliches Zeichen setzten die beiden Feldkirchner Erich Gosch und sein Sohn Manuel: Sie sammelten auf eigene Initiative schon über 1500 Unterschriften gegen den Pflegeregress – und wollen es nicht dabei belassen. Am 28. Mai überreichten sie ein dickes Paket Unterschriften an KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler, die sich im Landtag für die Abschaffung dieser Regelung einsetzt.

Claudia Klimt-Weithaler bedankte sich herzlich für diesen Einsatz und versprach, mit größtmöglichem Engagement alle Steirerinnen und Steirer zu unterstützen, die mit ihrer Unterschrift für eine Rücknahme dieser unsozialen Maßnahme der ÖVP und SPÖ eintreten.

Klimt-Weithaler: „Der Regreß ist weder sozial ausgewogen noch fair. Er ist nichts anderes als eine moderne Kopfsteuer für Pflegebedürftige. Wer eine Abfertigung bekommt oder einfach mehr als 1286 Euro im Monat verdient, zahlt. Das ganze Land weiß, daß diese Regelung keine Zukunft hat, nur die Regierung will nicht hören. Herr Landeshauptmann, wie lange werden Sie noch zuschauen?“

Nachdem Kärnten den Regreß abgeschafft hat, ist die Steiermark das letzte Bundesland, das diese Form der Pflegefinanzierung betreibt. In den letzten Wochen wurden Fälle bekannt, bei denen nicht nur auf die Pendlerpauschale, sondern sogar auf Abfertigungen zurückgegriffen wurde, welche Betroffene nach Pensionierung oder Kündigung erhalten haben.

„Regierung muß sich endlich bewegen, der Pflegeregress bringt Tausende in Notlage“

Daß in der Steiermark ein besonderes Finanzierungsproblem besteht, liegt nicht zuletzt an der im Ländervergleich besonders hohen Zahl privater Pflegehei-

me. Deren Gewinne werden letztlich mit dem Pflegeregress subventioniert.

Klimt-Weithaler: „Es ist untragbar, wie die so genannte Reformpartnerschaft Menschen in den Ruin treibt. Wenn einer Familie mit drei Schulkindern so viel abgezogen wird, daß zum Leben monatlich weniger als 250 Euro bleiben, kann man nicht von einer sozial ausgewogenen Regelung sprechen, wie es der Landeshauptmann macht. Die willkürliche Abwälzung der Versäumnisse der Landesregierung auf Menschen, die pflegebedürftige Angehörige haben, muß beendet werden. Die Steiermark darf nicht Schlußlicht in Österreich bleiben!“

„Land kassiert Regreß, läßt aber Millionen liegen“

Rund neun Millionen Euro nimmt das Land auf diese Weise ein – nur ein Bruchteil der Pflegekosten, aber für die Betroffenen oft existenzbedrohend.

Gleichzeitig ist schon seit Monaten bekannt, daß das Land Steiermark fast sechs Millionen Euro aus dem Pflegefonds des Bundes liegen läßt.

Die zuständige ÖVP-Landesrätin Edlinger-Ploder bestätigte auf eine Anfrage der KPÖ die Höhe der verlorenen Bundesmittel, stellte aber in Aussicht, daß das Land durch eine Änderung des Bundesgesetzes den vollen Betrag nachträglich lukrieren kann.

UMFRAGE

Umfahrungsstraße: Lärmschutz und Geschwindigkeitsbeschränkung

Anrainerinnen und Anrainer der Trofaiacher Umfahrungsstraße, besonders die Bewohner der Kulmsiedlung, klagen über Lärmbelastungen. Die auf Grund des Feinstaubsanierungsgebietes seinerzeit verordnete 80 km/h-Beschränkung wurde wegen fehlender

gesetzlicher Grundlagen wieder entfernt. Der Lärmschutz ist immer noch mangelhaft. Auch die Luftqualität in Trofaiach ist, wie Ergebnisse der neuen Luftgütemeßstation beweisen, teilweise schlechter als im Leobener Industriegebiet.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet

Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Ertragsobjekte



Leoben-Judendorf:

Wertanlage: 2 Eigentumswohnungen im 2. Stock, Top 4 mit ca. 90m² + Nebengebäude mit Garage, Werkstatt und Sauna mit Ruhebereich und WC, vermietet, Top 5 mit ca. 34m² frei, Gas-Etagenheizung, Rendite 7 % möglich, KP € 98.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben-Leitendorf:

Nachtlokal-Hupfburg, Love Haus, Freilager mit ca. 1500m² unbefristet vermietet. Nettomiete zzt. € 5.575,-/ Monat, Halle mit ca. 1.700m² frei. Rendite zzt. 8,35% bis ca. 11% bei Vollvermietung möglich. Grundstücksfläche 6549m² Widmung KG [EZ] 0,5-1,5 KP € 825.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Profitieren Sie von unserer Erfahrung

aus über 60.000 erfolgreich vermittelten Immobilien

E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Wir beraten Sie gerne!



**Wir suchen für Barzahler
Ordination und Eigen-
tumswohnung (Altbau) in
Leoben.
Markus Letonja,
Tel. 050100-626439**

Häuser



Eisenerz:

Kleines Haus auf kleinem Grund, idyllisch und ruhig gelegen: Wohnfläche 116m², 27m² Terrasse, 2 Garagen, Grund 408m², Öl-Zentralheizung und Feste Brennstoffe, KP € 75.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach: Saniertes Einfamilienhaus, komplett unterkellert, Wohnfläche 125 m²+18m² großer Wintergarten, 26m² große Terrasse, sehr schönes Grundstück 1.146 m², Kachelofen, 67m² Carport, Garage, Wirtschaftsgebäude (Lager), Glashaus, HWB 104,9 kWh/m², KP € 225.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben:Ehrenheimweg:

Südlich ausgerichtetes Reihenhäuser mit 78 m² und Terrasse, 456 m² Grund, teilunterkellert, Öl-Heizung mit 1.000 Liter-Tank und Kaminofen, 3 Parkplätze, Gartenhütte, HWB 171,30 kWh/m²a, KP € 99.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Häuser



Eisenerz:

Günstiges Einfamilienhaus mit 5 Zimmern auf 109m², Keller, Garage, Grund 596m², HWB 172 kWh/m²a. Der HWB Wert 172 kWh/m²a im Energieausweis kann durch einfache Maßnahmen (Dämmung der Kellerdecke mit 9 cm und Dämmung der letzten Geschoßdecke) auf 106 kWh/m²a reduziert werden. KP € 89.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Eigentumswohnungen



Eisenerz:

Helle und freundliche 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 1. Stock, süd-westliche Ausrichtung, 97 m² + 6,5 m² verglaste Loggia, E-Nachtspeicher, Keller, Garage, HWB: 179,64 kWh/m²a, KP € 79.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach:

Gepflegte, gut eingeteilte und südlich ausgerichtete 3-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. Liftstock mit 80m² Wohnfläche + 6,3m² Loggia, Haus außen bereits saniert und wärmegeklämt, Keller, Autoabstellplatz, BK € 246 inkl. Heizung und Warmwasser, HWB 90,82 kWh/m²a; KP € 80.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Grundstücke



St. Stefan ob Leoben:

Bauträgerobjekt mit Bebauungsplan, Grundstücksgröße 10.250m², max. 13 Parzellen möglich, Gebäudehöhe: 5,50 m bei Satteldächern, N 42-48°, 7,5 bei Walmdächern, N 17-25°, 8,00 bei Pultdächern, N 3-10°, 2 Geschosse, bei Satteldächern DG mit Kniestock bis 1,25 m, zulässige Bauweise: offen und gekuppelt, Kaufpreis € 29,-/m² markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



St. Stefan ob Leoben:

Günstige Grundstücke von 673m² bis 865m², die Anschlüsse befinden sich an der Grundgrenze, Widmung: WA 0,2 - 0,4; Weganteil € 3.500,- Kaufpreis € 30,-/m²; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach-Teichgasse:

Sonniges, ebenes Baugrundstück mit kleiner Gartenhütte und Obstbaumbestand, Bebauungsdichte 0,2- 0,4, ideale Grundstücksgröße 888m², kein Bauzwang, Kaufpreis € 55,-/m²; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439